KULTURFORUM BERLIN
GEMÄLDEGALERIE – KUNSTBIBLIOTHEK – KUNSTGEWERBEMUSEUM – KUPFERSTICHKABINETT

MECHTILD KRONENBERG

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin
Telefon: +49 30 266-42 34 00

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, 10. November 2025

PRESSEMITTEILUNG
Kulturforum Berlin, Kunstbibliothek
Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz / Matthäikirchplatz, 10785 Berlin
Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

Kolonialnarrative in der Bildwerbung
Publikation und Symposium zu einem dekolonialen Forschungsprojekt
Symposium: Freitag/Samstag, 21./22.11.2025, jeweils 10–18 Uhr
Vortragssaal Kulturforum, Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz / Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Reklame für Autoreifen, Tierfutter und Kaffeehäuser als Spiegel und Motor kolonialimperialistischer Weltsicht – wie funktioniert das? Ein Forschungsprojekt der Kunstbibliothek - Staatliche Museen zu Berlin zeigt, wie eng Kolonialismus, Konsum und Werbung im Zeitalter der frühen Industrialisierung miteinander verwoben waren. Dass die um 1900 geprägten Narrative und Stereotypen oft bis heute präsent sind, verdeutlichen fünfzehn internationale Vorträge eines das Projekt abschließenden Symposiums am 21./22. November.

Dekoloniale Sammlungsinventur

Das Forschungsprojekt „Koloniale Kontexte im Frühen Plakat, 1854–1914“ entstand im Zuge der Digitalisierung der 3.800 ältesten europäischen und US-amerikanischen Plakate in der Sammlung Grafikdesign der Kunstbibliothek. Die Werkgruppe wurde systematisch auf koloniale Zusammenhänge geprüft – mit dem Ergebnis, dass etwa jedes zehnte Plakat solche Bezüge aufweist: von Produktwerbung für Kakao, Tee und andere „Kolonialwaren“ über Zootiere und Tourismus bis hin zu Kulturreklame für Expeditionsberichte, Völkerschauen oder Kolonialausstellungen. Ein wissenschaftliches Team hat 240 repräsentative Plakate eingehend untersucht.

Online-Veröffentlichung in drei Teilen

Die Ergebnisse der Forschung werden nun in drei miteinander verlinkten Teilen kostenlos und dauerhaft online publiziert:

Einführung, historischer Kontext, Themenblöcke, Werkkatalog (270 Abb.)
- Essay Deutsch (Verlag: arthistoricum)
- Essay English (published by arthistoricum)

Kurzrundgang in sieben Scrollytelling-Kapiteln, mit fünf Audio-Impulsen (60 Plakate)
- Virtuelle Ausstellung (DDBstudio)
- Virtual Exhibition (DDBstudio)

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

KULTURFORUM BERLIN
GEMÄLDEGALERIE – KUNSTBIBLIOTHEK – KUNSTGEWERBEMUSEUM – KUPFERSTICHKABINETT

MECHTILD KRONENBERG

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin
Telefon: +49 30 266-42 34 00

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Werkdaten, ausführliche Texte, Schlagworte (240 Plakate, 37 Bilddateien digital gestempelt)

- Kollektion Datenbank
  (Sammlungen online der Staatlichen Museen zu Berlin)

Insgesamt wird deutlich, dass die historischen Werbebilder – Spiegel einer neuen Konsumkultur und globalen Warenpalette – nicht nur Orte, Ereignisse und Akteure des kolonialistischen Geschehens aufrufen, sondern mit ihren bunten Motiven auch Orientalismen, Exotismen und rassistische Stereotype im Alltag und Straßenbild ihrer Entstehungsländer einführen.

Team und Stimmen

Forschungsteam: Dr. Christina Thomson (Projektleitung und Leiterin der Sammlung Grafikdesign Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin), Dr. Ibou Coulibaly Diop (Wissenschaftlicher Leiter „Kolonialismus Erinnern“, Berlin), Dr. Kristina Lowis (Kunsthistorikerin, Paris) sowie Gastautor*innen
Audio-Impulse: Tahir Della, hn. Iyonga, Anna Yeboah

Christina Thomson: „Werbung prasselt täglich auf uns ein und konditioniert unser Sehen – seit 150 Jahren. Die Herausforderung besteht darin, die ›erlernten‹ Bildmuster immer wieder kritisch zu hinterfragen. Museen stoßen solche Decodierungsprozesse an, indem sie ihre Sammlungen wissenschaftlich durchforsten und die Ergebnisse öffentlich teilen. Das war auch Ziel unseres dekolonialen Plakatprojekts.“

Ibou Diop: „Frühe Plakate führen vor Augen, wie eng alle gesellschaftlichen Aspekte miteinander verbunden sind. Entstanden in einer Zeit, in der die Wissenschaft Menschen methodisch untersuchte und ›Rassen‹ erfand, treiben Plakatmotive diese Narrative weiter. Wenn wir verstehen wollen, wie der dehumanisierende Akt der Kolonisation sich im öffentlichen Leben verankerte, müssen wir uns Werbung um 1900 anschauen: Ohne sich mit diesem Thema kritisch auseinander zu setzen, ist eine Dekolonisierung nicht möglich, denn diese Bilderwelten werden bis heute perpetuiert.“

Fortführung ins 21. Jahrhundert

Zum Abschluss des Forschungsprojekts findet am 21. und 22. November 2025 das Symposium „Sture Muster: Kolonialnarrative in der Bildwerbung“ statt. Es widmet sich der Frage, wie es mit den um 1900 entstandenen Bildmustern im 20. und 21. Jahrhundert weiterging. Drei Stadttouren und fünfzehn Vorträge analysieren internationale Evidenzen kolonialer Kontexte in bildbasierten Werbemedien der 1860er- bis 2020er-Jahre, von „Stereotypografie“ und Exotismen in KI-Bildern über die „Orient“-Vermarktung von Lebensmitteln, Reisen oder Zimmerpflanzen bis hin zur Instrumentalisierung schwarzer Körper. Frappierende Kontinuitäten werden sichtbar: Viele Stereotypen werden seit mehr als hundert Jahren perpetuiert.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

Die Veranstaltung ist durchgängig zweisprachig (deutsch/englisch, Simultanübersetzung). Es handelt sich um eine Präsenzveranstaltung.

Details und Programm:
Sture Muster: Kolonialnarrative in der Bildwerbung (DE)
Tenacious Tropes: Colonial Narratives in Visual Advertising (EN)

Das Symposium „Sture Muster“ wird von der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin und der Stiftung Deutsches Historisches Museum veranstaltet. Es wird von der Stiftung Stadtmuseum Berlin unterstützt.

Für das **Symposium am 21./22. November 2025** sind **Plätze für Vertreter*innen der Medien** reserviert. Bitte akkreditieren Sie sich **bis Mittwoch, 19. November 2025** per Mail an kolonialnarrative@smb.spk-berlin.de.

Am **Mittwoch, 19. November 2025, findet nachmittags eine Pressevorbesichtigung ausgewählter Plakate** aus dem beforschten Bestand in der Kunstbibliothek statt. Bei Interesse bitten wir um Akkreditierung **bis Montag, 17. November 2025**, per Mail an kolonialnarrative@smb.spk-berlin.de. Über die genaue Uhrzeit und den Ort werden Sie am Dienstagmorgen, 18. November 2025, informiert.

KULTURFORUM BERLIN
GEMÄLDEGALERIE – KUNSTBIBLIOTHEK – KUNSTGEWERBEMUSEUM – KUPFERSTICHKABINETT

MECHTILD KRONENBERG

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin
Telefon: +49 30 266-42 34 00

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).